

Analysen

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

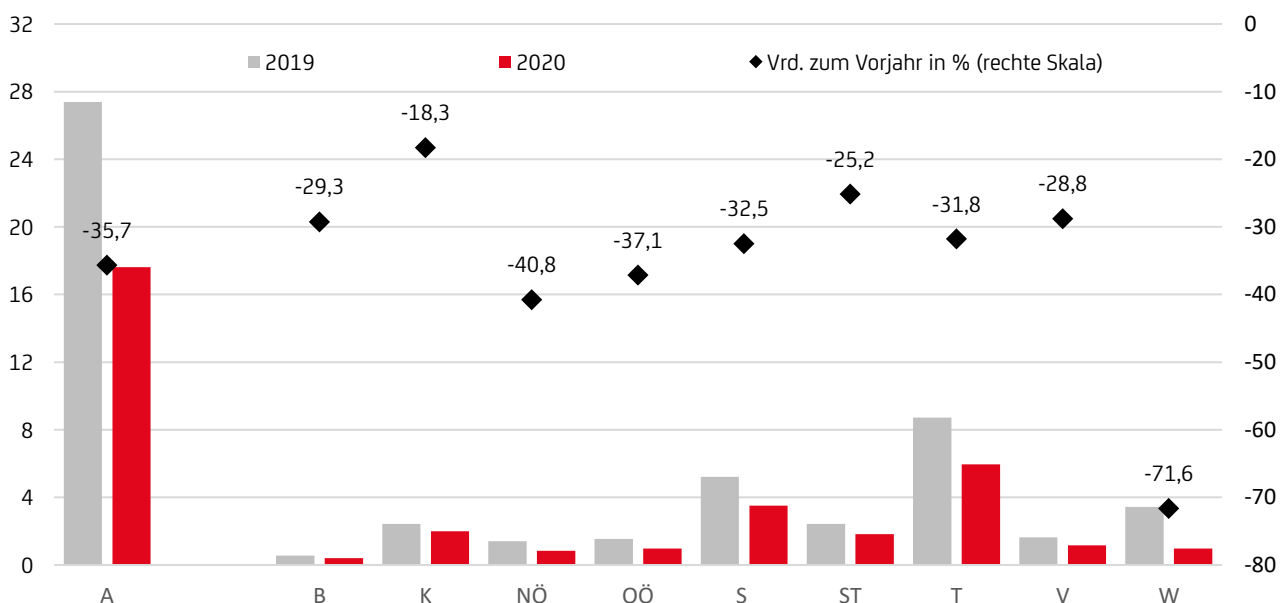
MAI 2021

**Tourismuseinnahmen
im Coronajahr 2020**



ÖSTERREICHS TOURISMUS ZEIGT STARKE COVID-19-SYMPTOME

Touristische Einnahmen aus Binnen- und internationalem Reiseverkehr (Schätzung in Mrd. EUR bzw. Vrdg. 2020 zu 2019 in %)



Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO, UniCredit Research

- Die touristischen Einnahmen sanken 2020 um fast 36 Prozent gegenüber 2019. Nach unserer Schätzung musste Wien mit Abstand die höchsten Einnahmeneinbußen verzeichnen, während in Kärnten der Rückgang der niedrigste aller Bundesländer war.
- Die Ausgaben der Touristen pro Übernachtung haben sich 2020 mit durchschnittlich 180 Euro dagegen kaum verändert. Allerdings sind Inländer etwas sparsamer geworden und haben im Durchschnitt um 2 Prozent weniger ausgegeben, während Ausländer ihre Ausgaben pro Übernachtung um fast 2 Prozent gesteigert haben.
- Bei den Ausgaben pro Übernachtung der Touristen aus dem Ausland zeigt sich jedoch kein einheitlicher Trend. Im Regelfall sind die täglichen Ausgaben von Touristen aus fernerer Herkunftsländern wie China, Japan oder den USA besonders stark gestiegen, während die täglichen Ausgaben von Touristen aus vielen unmittelbaren Nachbarländern zurückgegangen sind.

Autor: Walter Pudschedl

Impressum
 Herausgeber, Verleger, Medieninhaber:
 UniCredit Bank Austria AG
 Economics & Market Analysis Austria
 Rothschildplatz 1
 1020 Wien
 Telefon +43 (0)50505-41957
 Fax +43 (0)50505-41050
 e-Mail: econresearch.austria@unicreditgroup.at

Stand: Mai 2021

Lockdowns und Reisebeschränkungen beschnitten den österreichischen Beherbergungsbetrieben starke Einbußen

Nach einem ausgezeichneten Start ins Jahr 2020 wurde die österreichische Tourismuswirtschaft ab Mitte März abrupt durch die Verhängung des ersten Lockdowns gestoppt. Erst Mitte Mai durften unter beschränkenden Auflagen Restaurationsbetriebe wieder öffnen und ab Ende Mai 2020 konnten Beherbergungsbetriebe wieder Gäste empfangen. Nach einer stark von der Pandemie gekennzeichneten Sommersaison erfolgten aufgrund steigender Infektionszahlen im Herbst durch die Regierung neuerliche Schließungen. Seit 3. November 2020 ist die Beherbergung von Gästen mit wenigen Ausnahmen - z.B. für unaufschiebbare Dienstreisen - nicht zulässig und Gastronomiebetriebe dürfen nur ein Abhol- bzw. Lieferservice anbieten. Der Ende April 2021 vorgestellte Öffnungsplan sieht für ganz Österreich eine branchenübergreifende Öffnung ab 19. Mai unter Einhaltung von Schutzmaßnahmen, wie Eintrittstests und FFP2-Masken-Pflicht, vor. Ab 1. Juli 2021 sollen weitere Erleichterungen folgen.

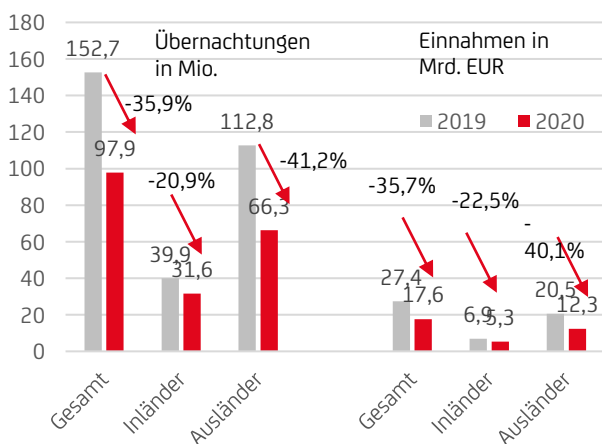
Wien mit höchsten Einnahmeneinbußen 2020, Kärnten mit den geringsten

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie führten in der österreichischen Tourismuswirtschaft zu einem Rückgang der Übernachtungen und der touristischen Einnahmen im Coronajahr 2020 von jeweils rund 36 Prozent gegenüber 2019. Vom Einbruch im Tourismus während der Pandemie waren die touristischen Einnahmen der einzelnen Bundesländer unterschiedlich stark betroffen, stark abhängig von der unterschiedlichen Gästestruktur. Da für die Tourismuseinnahmen der einzelnen Bundesländer keine offizielle Statistik vorliegt, haben wir auf Basis eines Modells, das auf den Anteilen der einzelnen Herkunftsländer an den Gesamtübernachtungen in den jeweiligen Bundesländern sowie den durchschnittlichen Ausgaben der jeweiligen Gäste pro Übernachtung basiert, eine Schätzung der touristischen Einnahmen der österreichischen Bundesländer vorgenommen.

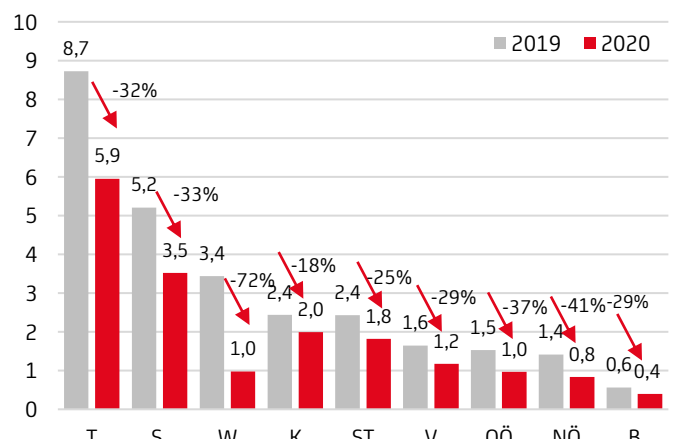
Wien 2020 mit rund 2,5 Mrd. Euro weniger touristischen Einnahmen. Damit entfallen auf Wien fast 25 Prozent der gesamtösterreichischen Einbußen bei einem Nüchternungsanteil von nicht einmal 5 Prozent

Die höchsten Tourismuseinnahmen aus dem Binnenreiseverkehr und dem internationalen Reiseverkehr zusammen weist Tirol mit geschätzten 5,9 Mrd. Euro bzw. einem Anteil von rund einem Drittel am österreichischen Gesamtwert von 17,6 Mrd. Euro im Jahr 2020 auf. Die niedrigsten touristischen Einnahmen erzielt das Burgenland mit nur knapp 400 Mio. Euro bzw. 2,3 Prozent des Österreichwerts. Durch die unterschiedlichen Gästetrends blieb der Einnahmefall 2020 in Kärnten unter 20 Prozent, während die Stadt Wien nach unserer Schätzung mit Abstand die höchsten Einnahmeneinbußen von mehr als 70 Prozent gegenüber 2019 verzeichnen musste. Allerdings fallen diese Einbußen in Wien aufgrund des niedrigen Anteils des Tourismus an der Gesamtwirtschaft von unter 4 Prozent deutlich weniger stark ins Gewicht als in der Tourismushochburg Tirol mit einem Anteil von fast 15 Prozent an der Gesamtwirtschaft. In Wien war der Einnahmefall im Jahr 2020 ebenso wie sonst nur in Tirol und Vorarlberg schwächer als der Rückgang der Übernachtungen.

Grafik 1: Übernachtungen und Tourismuseinnahmen 2020
 in Mio. bzw. Mrd. EUR und Veränderung zum Vorjahr in %



Grafik 2: Touristische Einnahmen der Bundesländer
 (Schätzung in Mrd. EUR bzw. Vrdg. zum Vorjahr in %)



Quelle: OeNB, Statistik Austria WIFO, UniCredit Research

Nächtigungsminus gegenüber 2019 von fast 36 Prozent im Jahr 2020

Angesichts der behördlichen Maßnahmen brach noch vor Ostern 2020 die Anzahl der Gästeübernachtungen dramatisch ein. Bereits im März 2020 ergab sich ein Rückgang der Übernachtungen um fast 60 Prozent gegenüber dem Vorjahr, der sich im April auf 97 Prozent erhöhte. Während der Sommersaison konnte die relativ gute Entwicklung des Inlandtourismus den Nächtigungsrückgang zumindest begrenzen. Im August betrug der Rückgang der Übernachtungen „nur“ knapp 11 Prozent gegenüber dem Vergleichsmonat 2019. In den besonders stark von Auslandsgästen abhängigen Bundesländern, wie z.B. Tirol waren die Einbußen jedoch bei weitem höher. Mit der zweiten Welle der Pandemie und der folgenden neuerlichen Schließung kollabierten die Nächtigungszahlen in den österreichischen Beherbergungsbetrieben erneut. Im November und Dezember sanken die Übernachtungen um 80 bzw. 94 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Für das Gesamtjahr 2020 ergab sich ein Rückgang der Übernachtungen um 35,9 Prozent gegenüber 2019. Mit insgesamt knapp 98 Mio. Nächtigungen fiel der Tourismus in Österreich auf das Nächtigungsniveau von 1971 zurück.

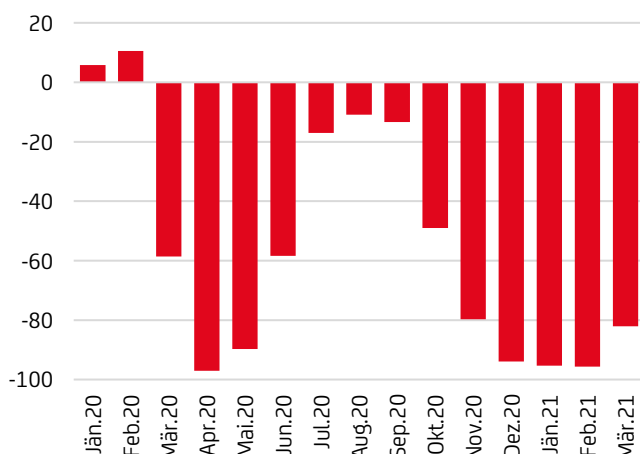
Übernachtungszahlen fielen 2020 auf das Niveau von 1971 zurück

Tourismuseinnahmen eingebrochen

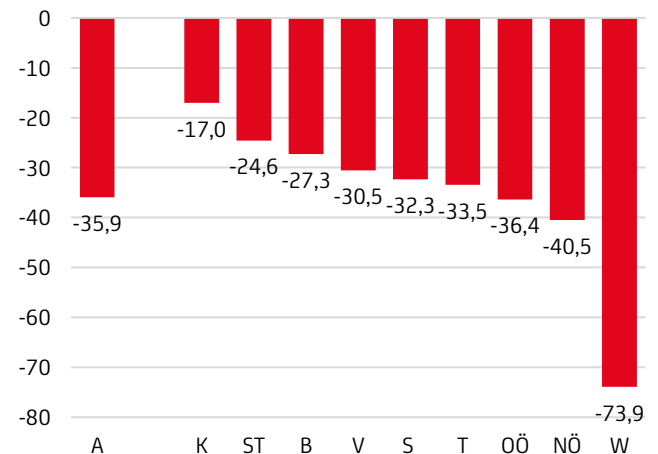
Der starke Rückgang der Übernachtungen von Touristen aus dem In- und Ausland führte zu entsprechenden Einbußen an Tourismuseinnahmen. Die touristischen Einnahmen aus dem internationalen Reiseverkehr (ohne internationalen Personentransport) und dem Binnenreiseverkehr zusammengenommen reduzierten sich von 27,4 Mrd. Euro 2019 um 35,7 Prozent auf nur noch 17,6 Mrd. Euro. Der hohe Rückgang wurde besonders stark durch den Wegfall der Einnahmen aus dem internationalen Reiseverkehr verursacht. Die touristischen Einnahmen von ausländischen Gästen nahmen 2020 um sogar mehr als 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr ab. Dagegen war der Rückgang der Einnahmen aus dem Binnenreiseverkehr mit 22,5 Prozent beinahe nur halb so stark. Die starke Verringerung der Einnahmen aus dem internationalen Reiseverkehr ist vor allem auf den Einbruch bei Übernachtungen aus weiter entfernten Herkunftsländern zurückzuführen. So gingen die Einnahmen von Touristen aus den USA und China um über 80 Prozent und aus Japan um mehr als 75 Prozent zurück. Dagegen fiel der Rückgang der Ausgaben deutscher Touristen, die mit einem Anteil an den internationalen Reiseverkehrseinnahmen von über 50 Prozent mit großem Abstand die wichtigsten Gäste in Österreich waren, mit rund 32 Prozent unterdurchschnittlich stark aus. Bedingt durch die höhere Flexibilität und die Möglichkeit der individuellen Anreise während der Pandemie, die von sich rasch ändernden rechtlichen Rahmenbedingungen im Reiseverkehr, z.B. betreffend Reisebeschränkungen, gekennzeichnet war, waren die Einbußen bei den touristischen Einnahmen aus den Nachbarländern im Regelfall unterdurchschnittlich hoch.

Tourismuseinnahmen sanken 2020 um 35,7 Prozent gegenüber 2019, gedämpft besonders stark durch den Rückgang der Einnahmen aus dem internationalen Reiseverkehr

Grafik 3: Gästeübernachtungen in Österreich
 (Veränderung zum Vorjahr in %)



Grafik 4: Gästeübernachtungen in den Bundesländern
 (2020, Veränderung zum Vorjahr in %)



Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO, UniCredit Research

Durch die unterschiedliche Entwicklung der Einnahmen aus dem Binnenreiseverkehr und dem internationalen Reiseverkehr veränderte sich die prozentuelle Aufteilung der Gesamteinnahmen stark, die touristischen Einnahmen aus dem Ausland blieben aber mit großem Abstand die dominierende Komponente. Während 2019 noch rund 75 Prozent der touristischen Einnahmen aus dem internationalen Reiseverkehr stammten, verringerte sich dieser Anteil 2020 auf unter 70 Prozent.

Inlandstouristen 2020 sparsamer, Ausländer dafür etwas spendabler

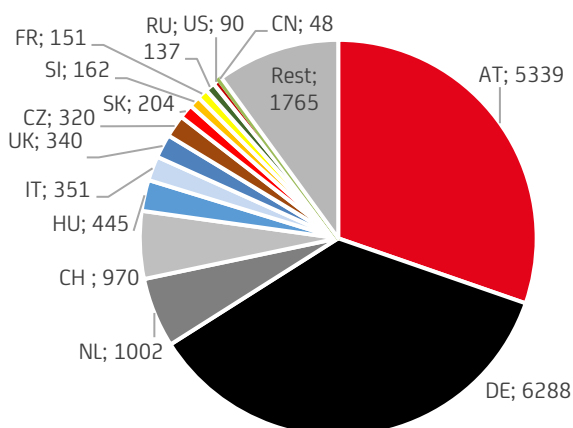
Auch wenn der Rückgang der Nächtigungszahlen etwa gleich stark ausfiel wie der Rückgang der Gesamteinnahmen aus dem Tourismus, zeigen sich Unterschiede hinsichtlich der Entwicklung dieser beiden Größen beim Binnenreiseverkehr im Vergleich zum internationalen Reiseverkehr. Die Ausgaben der Touristen in Österreich pro Übernachtung im Jahr 2020 blieben im Vergleich zu 2019 mit durchschnittlich 180 Euro weitgehend unverändert. Die Ausgaben pro Übernachtung von inländischen Touristen sanken um durchschnittlich 2 Prozent auf 169 Euro, während die Ausgaben ausländischer Touristen um knapp 2 Prozent auf 185 Euro pro Übernachtung stiegen.

Bei den Ausgaben pro Übernachtung der ausländischen Gäste zeigte sich 2020 eine sehr uneinheitliche Entwicklung. Im Regelfall haben sich bei Touristen aus fernerer Herkunftsländern die täglichen Ausgaben deutlich erhöht. Das Ergebnis ist durch den besonders starken Rückgang der Nächtigungszahlen aus diesen Ländern beeinflusst. Dadurch dürfte sich unter anderem der Anteil der eher zahlungskräftigeren Businessreisenden aus den USA, China oder Japan gegenüber den klassischen Urlaubern aus diesen Ländern während der Pandemie stark erhöht haben. Zudem hat der Bedarf an höherwertigen und damit nach hygienischen Maßstäben als sicher eingestuften Unterkünften zugenommen. Auch saisonale Muster dürften diesbezüglich eine Rolle gespielt haben. Die im Regelfall von höheren Ausgaben pro Übernachtung gekennzeichnete Wintersaison lief bis Mitte März hervorragend, während die Sommersaison mit geringeren täglichen Einnahmen für Touristen aus weiter entfernten Herkunftsländern fast komplett ausfiel. Daher stiegen die Ausgaben pro Übernachtung von Touristen aus China besonders stark an. Sie haben sich 2020 auf durchschnittlich 390 Euro verdoppelt. Touristen aus Japan haben ihre Ausgaben pro Übernachtung im vergangenen Jahr um mehr als 50 Prozent auf durchschnittlich 364 Euro erhöht. Demgegenüber blieben die Ausgaben pro Übernachtung von Touristen aus den Nachbarländern - wie im Falle von Deutschland - stabil bzw. nahmen sogar zum Teil deutlich ab. Die deutschen Touristen, die für mehr als 50 Prozent der gesamten internationalen Reisever-

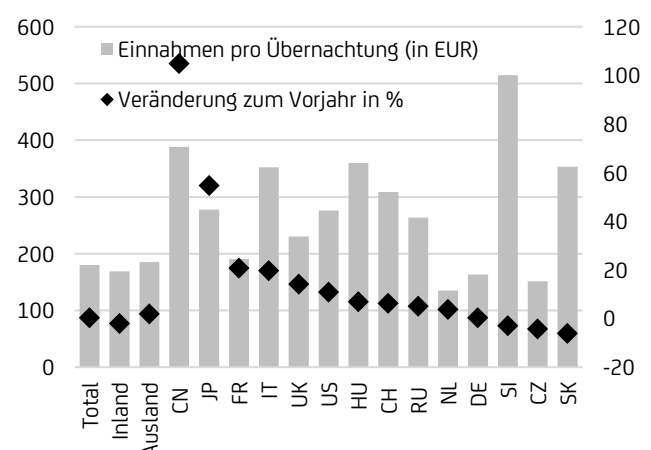
Touristische Einnahmen pro Übernachtung im Jahr 2020 mit durchschnittlich 180 Euro fast unverändert gegenüber 2019

Stärkster Anstieg der Ausgaben pro Übernachtung bei Gästen aus China

Grafik 5: Einnahmen aus dem Reiseverkehr 2020
 (nach wichtigsten Herkunftsländern, in Mio. EUR)



Grafik 6: Einnahmen pro Übernachtung 2020
 (in EUR nach wichtigsten Herkunftsländern)



Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO, UniCredit Research

Touristen aus einigen Nachbarländern Österreichs haben ihre Ausgaben bezogen auf die Anzahl der Übernachtungen 2020 reduziert

kehrseinnahmen in Österreich sorgen, gaben im Durchschnitt 2020 wie schon 2019 täglich 163 Euro aus, während die Gäste aus Slowenien, der Slowakei und Tschechien ihre Ausgaben um 3 bis 6 Prozent zurückschraubten. Diese Entwicklung könnte auch in Zusammenhang mit dem Trend zum Campingurlaub während der Pandemie sowie der eingeschränkten Möglichkeit von grenzüberschreitenden Einkaufsfahrten durch die verordneten Schließungen im österreichischen Handel stehen.

Zum Weiterlesen:

UniCredit Bank Austria Homepage: Alle Prognosen und Analysen der Abteilung Economics & Market Analysis Austria auf <http://wirtschaft-online.bankaustria.at>

Bank Austria Economic News: Die neuesten Veröffentlichungen der Abteilung Economics & Market Analysis Austria direkt in Ihrem Posteingang. Anmeldung per E-Mail unter econresearch.austria@unicreditgroup.at.

Sollten Sie Fragen haben schicken Sie uns ein E-Mail unter econresearch.austria@unicreditgroup.at.

Ohne unser Obligo:

Diese Publikation ist weder eine Marketingmitteilung noch eine Finanzanalyse. Es handelt sich lediglich um Informationen über allgemeine Wirtschaftsdaten. Trotz sorgfältiger Recherche und der Verwendung verlässlicher Quellen kann keine Verantwortung für Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität und Genauigkeit übernommen werden.

Unsere Analysen basieren auf öffentlichen Informationen, die wir als zuverlässig erachten, für die wir aber keine Gewähr übernehmen, genauso wie wir für Vollständigkeit und Genauigkeit nicht garantieren können. Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Die in der vorliegenden Publikation zur Verfügung gestellten Informationen sind nicht als Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder als Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen, zu verstehen. Diese Publikation dient lediglich der Information und ersetzt keinesfalls eine individuelle, auf die persönlichen Verhältnisse der Anlegerin bzw. des Anlegers (z. B. Risikobereitschaft, Kenntnisse und Erfahrungen, Anlageziele und finanziellen Verhältnisse) abgestimmte Beratung. Die vorstehenden Inhalte enthalten kurzfristige Markteinschätzungen. Wertentwicklungen in der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.

Impressum

Angaben und Offenlegung nach §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Herausgeber und Medieninhaber:

UniCredit Bank Austria AG

1020 Wien, Rothschildplatz 1

Unternehmensgegenstand: Kreditinstitut gem. § 1 Abs.1 Bankwesengesetz

Vertretungsbefugten Organe (Vorstand) des Medieninhabers:

Robert Zadrazil, Gregor Hofstätter-Pobst, Mauro Maschio, Tina Pogacic, Wolfgang Schilk, Günter Schubert, Susanne Wendler

Aufsichtsrat des Medieninhabers:

Gianfranco Bisagni, Ranieri De Marchis, Livia Aliberti Amidani, Christine Buchinger, Olivier Khayat, Adolf Lehner, Aurelio Maccario, Mario Pramendorfer, Eveline Steinberger-Kern, Ernst Theimer, Karin Wisak-Gradingner

Beteiligungsverhältnisse am Medieninhabergemäß § 25 Mediengesetz:

UniCredit S.p.A. hält einen Anteil von 99,996% der Aktien am Medieninhaber (unter folgendem Link <https://www.unicreditgroup.eu/en/governance/shareholder-structure.html> sind die wesentlichen, an der UniCredit S.p.A. bekannten Beteiligungsverhältnisse ersichtlich.)

Der Betriebsratsfonds der Angestellten der UniCredit Bank Austria AG, Region Wien, sowie die Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten (Stifter: Anteilsverwaltung-Zentralsparkasse; Begünstigter: WWTF – Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds) sind mit einem Anteil von zusammen 0,004% am Medieninhaber beteiligt.